

Martin Keller
Gemeindeschreiber
direkt 044 835 82 52
martin.keller@dietlikon.org

Verhandlungsbericht Nr. 4 / 2023 (Juli 2023)

Beiträge für inländische Entwicklungshilfe bewilligt

Seit vielen Jahren unterstützt Dietlikon Projekte von Gemeinden, Genossenschaften, Korporationen usw. in Bergregionen. Zu diesem Zweck arbeitet der Gemeinderat eng mit der Patenschaft für Berggemeinden zusammen, welche ihm jedes Jahr diverse Projekte zur Unterstützung empfiehlt. Die Behörde hat entschieden, in diesem Jahr folgende Vorhaben mit insgesamt 45'000 Franken zu unterstützen:

Gemeinde Disentis/Mustér GR	Hochwasserschutz Val Acletta	Fr.	10'000.-
Meliorationsgenossenschaft Poschiavo GR	Landwirtschaftliche Bewässerung	Fr.	10'000.-
Gemeinde Schmitten GR	Sanierung Alp- und Waldstrassen	Fr.	10'000.-
Gemeinde Trubschachen BE	Umbau Dorfschulhaus	Fr.	10'000.-
Gemeinde Eischoll VS	Sanierung Pausenplatz	Fr.	5'000.-

Die Dankesschreiben der begünstigten Gemeinden zeigen, dass diese Beiträge sehr geschätzt und dringend benötigt werden.

Abschlägig beantwortet hat der Gemeinderat das Gesuch der Gemeinde Sisikon UR für einen jährlich wiederkehrenden Beitrag an den Betrieb und Unterhalt des Glockenspiels bei der Tellsplatte. Dies vor allem deshalb, weil grundsätzlich nur Vorhaben unterstützt werden, welche der Grundversorgung und/oder dem Personen- bzw. Sachenschutz dienen und das Projekt von der Patenschaft für Berggemeinden nicht geprüft worden ist.

Neuer Vertrag für Sportanlagen Lindenbuck und Halsrüti abgeschlossen

Seit dem 1. Januar 2012 beteiligt sich die Gemeinde Dietlikon mit einem Beitrag von 33'000 Franken an den Kosten für den Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen Lindenbuck und Halsrüti in Wangen-Brüttisellen.

Weil der Unterhalt der Sportanlage neu geregelt werden musste, drängte sich eine Anpassung des Vertrages mit der Gemeinde Wangen-Brüttisellen auf. Neu wird die Gemeinde Wangen-Brüttisellen die Pflege der Sportanlagen übernehmen. Eine externe Firma erledigt die Spezialarbeiten. Als Folge dieser Anpassung, erhöhen sich die Kosten für den Unterhalt der Anlage von bisher 99'000 auf 123'000 Franken pro Jahr.

Die beiden Gemeinden haben vereinbart, dass Wangen-Brüttisellen einen Sockelbeitrag von 20 % bzw. 24'600 Franken übernimmt. Die verbleibenden Kosten werden von den beiden Kommunen im Verhältnis der Mitgliederzahl des FC Brüttisellen-Dietlikon übernommen. Auswärtige Mitglieder werden je hälftig aufgeteilt. Aus diesem Kostenteiler ergibt sich für Dietlikon ein jährlicher Betrag von 47'500 Franken (ca. 39 %). Der Beitrag ist bis 2027 fix. Nach fünf Jahren werden die Kosten aufgrund der definitiven Rechnungszahlen 2026 überprüft und für das Budgetjahr 2028 neu festgelegt. Gleichzeitig wird der Kostenteiler aufgrund der Mitgliederzahl (Stand. 1.1.2027) überprüft und für 2028 ebenfalls neu berechnet.

Der Gemeinderat hat den Vertrag mit der Gemeinde Wangen-Brüttisellen genehmigt und für den Betriebsbeitrag einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 47'500 Franken freigegeben. Da im Budget 2023 nur 44'000 Franken enthalten sind, hat der Gemeinderat die Mehrkosten von 3'500 Franken als Nachtragskredit zulasten seiner Kreditkompetenz bewilligt.

Heizung im Alterszentrum Hofwiesen soll ersetzt werden

Das Alterszentrum Hofwiesen sowie die Liegenschaft "Hofwiesenstrasse 10" der Stiftung Hofwiesen - Wohnen im Alter in Dietlikon (Stiftung Hofwiesen) werden derzeit mit einer Zwei-Brennstoff-Anlage (Gas und Öl) beheizt. Die Heizzentrale befindet sich im Keller des Alterszentrums. Die beiden Heizkessel wurden 2005 saniert und die Abwasserwärmepumpe wurde 2010 ersetzt.

Die Stiftung Hofwiesen möchte ihr Gebäude in Zukunft umweltfreundlich mit Erdwärme beheizen. Aus diesem Grund wurde der Gemeinderat angefragt, ob er an einer gemeinsamen Wärmepumpenheizung mit Erdsonden interessiert wäre und er sich an den Investitionen beteiligen würde. Ende 2022 sprach sich der Gemeinderat für die Prüfung einer gemeinsamen Lösung aus und bewilligte für die nötigen Abklärungen einen Kredit von 5'000 Franken. Gleichzeitig wurde für die weiteren Abklärungen eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet. Die Gemeinde war darin durch Attilio Maione, Leiter Liegenschaften, und Daniel Wettach, Leiter techn. Dienst Alterszentrum Hofwiesen, vertreten.

In Zusammenarbeit mit der Andreas Müller GmbH, Ingenieurbüro für Energie- und Klimatechnik, Seuzach, wurden folgende Varianten geprüft und die Investitionskosten (+/- 15 %) ermittelt:

Variante	Wärmebedarf für	Anzahl Sonden	Leistung	Wärmeleistung	Kosten (netto)
V 1	Hofwiesenstr. 10 allein	5	40 kW	100 MWh/a	375'000
V 2	Alterszentrum nach V 1	28	240 kW	500 MWh/a	1'575'000
V 3	Hofwiesenstr. 10 und Alterszentrum	33	290 kW	600 MWh/a	1'775'000
V 4	Hofwiesenstr. 10 maximal	14	140 kW	140 MWh/a	825'000
V 5	AZH nach V 4	19	160 kW	380 MWh/a	1'050'000

Im Schlussbericht vom 10. Mai 2023 hat die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat und dem Stiftungsrat einstimmig empfohlen, die Variante 3 zu realisieren. Die Investitionen sollen dabei aufgrund des durchschnittlichen Wärmebedarfs der Jahre 2018 bis 201 aufgeteilt werden. Für das Alterszentrum beläuft sich dieser Wert auf 467 MWh (81,72%) und für die Liegenschaft der Stiftung auf 104 MWh (18,28%). Daraus ergibt sich folgender Kostenteiler:

Variante	Wärmebedarf für	Anzahl Sonden	Kosten Variante 1)	Investition Stiftung	Investition Gemeinde
V 3	Hofwiesenstr. 10 und Alterszentrum	33	1'775'000	-324'500	1'450'500

In Anbetracht der hohen Kosten hat der Gemeinderat die Energie Zukunft Schweiz AG (EZS), Zürich, beauftragt, eine Variantenstudie zum Heizungsersatz des Alterszentrum Hofwiesen zu erstellen. Dabei wurden folgende Heizungsvarianten näher geprüft: Pelletheizung monovalent, Pelletheizung mit Abwasser-Wärmepumpe, Erdsonden-Wärmepumpe monovalent und Erdsonden-Wärmepumpe mit Abwasser-Wärmepumpe. Zudem wurde ein Vergleich mit der heutigen Heizungsanlage erstellt. Die nachstehende Tabelle fasst die Ergebnisse zusammen:

	Gasheizung	Pellet	Pellet + Abwasser WP	WP Erdsonde	Erdsonde + Abwasser WP
Gesamtinvest. [CHF]	381'600 CHF	681'000 CHF	849'000 CHF	1'935'400 CHF	1'945'100 CHF
Netto-Investitionen [CHF]	354'300 CHF	632'300 CHF	772'300 CHF	1'735'000 CHF	1'728'000 CHF
Kapitalkosten [CHF/a]	23'500 CHF/a	40'200 CHF/a	49'800 CHF/a	89'300 CHF/a	92'100 CHF/a
Energiekosten [CHF/a]	88'100 CHF/a	76'600 CHF/a	71'300 CHF/a	33'900 CHF/a	33'600 CHF/a
Unterhalt [CHF/a]	6'000 CHF/a	16'000 CHF/a	18'000 CHF/a	6'000 CHF/a	8'000 CHF/a
Jahreskosten [CHF/a]	117'600 CHF/a	132'800 CHF/a	139'000 CHF/a	129'200 CHF/a	133'800 CHF/a
Emissionen [t CO ₂ /a]	149 t/a	17 t/a	17 t/a	20 t/a	20 t/a
Ranking		2	4	1	3

Tabelle 1: Vergleich der evaluierten Heizersatzvarianten und deren Auswirkungen mit der heutigen Heizungsanlage (1:1)

Gesamtinvestitionen: Investitionen vor Förderung, inkl. MwSt.

Netto-Investitionen: Investitionen nach Förderung, exkl. MwSt.

Jahreskosten: Summe aus den jährlichen Kapital- und Energiekosten sowie Unterhalt.

Emissionen: Umweltauswirkung in CO₂-äquivalenten inklusive der vorgelagerten Emissionen nach den Ökobilanzdaten im Baubereich (KBOB)

Im Bericht vom 3. Juli 2023 empfiehlt die EZS die Umsetzung der Heizungsersatzvariante "Wärmepumpe mit Erdsonden". Diese Variante verfügt über tiefe Emissionswerte und geringe Jahreskosten (sehr tiefe Energiekosten). Dies führt zu einer erheblichen Reduktion der Betriebskosten, was die Attraktivität steigert. Zudem sinkt die Sensitivität gegenüber zukünftigen Schwankungen der Energiepreise. Trotz der hohen Investitionskosten ist es insgesamt die kostengünstigste Variante.

Weil die Investitionen mehr als 1 Mio. Franken betragen, muss die Gemeindeversammlung über den Kredit für den Heizungsersatz befinden. Damit die Stiftung Hofwiesen möglichst bald Planungssicherheit erhält, wird das Geschäft für den Dezember 2023 traktandiert. Die mutmasslichen Kosten von 1,5 Mio. Franken (inkl. MwSt. und Reserve) werden ins Budget 2024 (Investitionsrechnung) aufgenommen.

Zusatzkredit für Trafo-Station Faisswiesen bewilligt

Bereits am 28. Juni 2022 (GRB 126) stimmte der Gemeinderat einer Verlegung der Trafostation beim Bahntechnikgebäude (BTG) in den Bahndamm zu. Gestützt auf diesen Beschluss wurden die mutmasslichen Mehrkosten von 275'000 Franken (inkl. MwSt. und Reserve) als Zusatzkredit ins Budget 2023 aufgenommen und durch die Gemeindeversammlung genehmigt.

Inzwischen liegt das Objektblatt "Trafostation Faisswiesen" vom 13.04.2023 vor. Gemäss Kostenteiler muss mit folgenden Kosten gerechnet werden:

- Baukosten oberirdische Trafostation (Rohbau)	Fr. 300'000.-
- Zusätzliche Rohbaukosten für Einbau in Stützmauer	Fr. 60'000.-
- Honorare und Zuschläge (ohne VGK und VSK)	<u>Fr. 134'000.-</u>
Total (exkl. VGK und VSK)	Fr. 494'000.-
- 2 % VGK	<u>Fr. 9'880.-</u>
Zwischentotal	Fr. 503'880.-
- 5.9 % MwSt. / VSK	<u>Fr. 29'729.-</u>
Total inkl. VGK und MwSt./VSK	<u>Fr. 533'609.-</u>

Im an der Urne bewilligten Objektkredit von 5,389 Mio. Franken sind für den Ersatz der Trafo-Station rund 857'000 Franken enthalten, wobei die eigentlichen Baukosten mit 500'000 Franken veranschlagt wurden. Die restlichen 357'000 Franken sind für Innenausbauten, Haustechnikinstallationen und den eigentlichen Trafo vorgesehen. Zudem wurden 100'000 Franken für das Verlegen von Werkleitungen budgetiert.

Gegenüber dem bewilligten Verpflichtungskredit ist für den Bau der Trafostation somit ein Zusatzkredit von 35'000 Franken (inkl. Rundung) erforderlich. Der Gemeinderat hat diesen Kredit gestützt auf Art. 30 Abs. 1 Ziff. 2 der Gemeindeordnung bewilligt.

Dietlikon verzichtet auf "Spartageskarten Gemeinden"

Im Oktober 2020 informierte die Alliance SwissPass über den Entscheid, dass die "Tageskarte Gemeinde" in der heutigen Form noch bis Ende 2023 angeboten wird. Sie wird ab 2024 nach dem Vorbild der bereits etablierten Spartageskarte im ÖV durch die "Spartageskarte Gemeinde" ersetzt.

Spartageskarten Gemeinde können jeweils 6 Monate bis maximal einen Tag vor dem gewünschten Reisetag verkauft werden. Die Preisstufe 1 steht bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag zur Verfügung. Ist das Kontingent der Preisstufe 1 für den gewünschten Reisetag ausgeschöpft oder liegt der Kaufzeitpunkt weniger als 10 Tage vor dem Reisetag, werden automatisch Spartageskarten mit dem höheren Preis (Preisstufe 2) verkauft. Ist auch die Preisstufe 2 ausverkauft, werden für den jeweiligen Reisetag keine Spartageskarten Gemeinde mehr angeboten.

Klasse und Segment	Preisstufe 1 bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag erhältlich	Preisstufe 2 bis maximal 1 Tag vor dem Reisetag erhältlich
2. Klasse mit Halbtax	39.–	59.–
2. Klasse ohne Halbtax	52.–	88.–
1. Klasse mit Halbtax	66.–	99.–
1. Klasse ohne Halbtax	88.–	148.–

Die Spartageskarte Gemeinde wird durch die Gemeinde- oder Stadtverwaltungen über die Webapplikation "Spartageskarten-Shop" verkauft. Ein direkter Zugriff der Endkund/innen auf den Spartageskarten-Shop sowie eine Reservierung sind nicht möglich. Das Inkasso (inkl. Zahlungsmöglichkeiten für die Endkund/innen) liegt in der Verantwortung der Gemeinden und Städte.

Aus Sicht der Gemeinde Dietlikon ist das neue Angebot mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden. Die Tatsache, dass die Kund/innen die Spartageskarte nicht online (z.B. über das SBB-Portal) buchen, bezahlen und ausdrucken können, ist nicht mehr zeitgemäss. Die Billette werden persönlich ausgestellt und sie müssen von der Kundschaft persönlich am Schalter abgeholt und bezahlt werden. Bestellungen per Mail oder Telefon sind nicht möglich, weil die Bezahlung noch nicht erfolgt ist. Rechnungen zu schreiben und Zahlungseingänge zu überwachen, würde den Aufwand weiter erhöhen. Weil verschiedene Karten-Typen zur Auswahl stehen (1. oder 2. Klasse, mit oder ohne Halbtax), wird das Handling komplizierter.

Der Umstand, dass vermutlich nur wenige Städte und Gemeinden die Spartageskarte anbieten und sie auch an auswärtige Personen abgegeben werden darf (sofern das nicht explizit ausgeschlossen wird), dürfte dazu führen, dass die Nachfrage in diesen Städten und Gemeinden sehr hoch sein wird. Zudem können gekaufte Karten zurückgegeben werden, was den Aufwand für die Gemeinden weiter erhöht. Die Verkaufskommission von 5 Prozent pro verkaufte und nicht erstattete Spartageskarte Gemeinde (max. Fr. 1.80 / Karte), welche die Städte und Gemeinden von der Alliance SwissPass erhalten, vermag die Kosten für das Handling der Karten bei weitem nicht zu decken.

Der Gemeinderat bedauert, dass es der Alliance SwissPass nicht gelungen ist, eine einfache, praktikable und zeitgemässe Lösung zu realisieren. Weil der Verkauf von SBB-Billetten nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde gehört und die Gemeindeverwaltung kein Ersatz für geschlossene SBB-Schalter sein kann, wird künftig auf den Verkauf der Spartageskarte verzichtet.

Dies und das...

Zudem hat der Gemeinderat

- das Reglement über die Ausrichtung von Gemeindebeiträgen an die familienergänzende Kinderbetreuung per 1.1.2024 geändert und die Tarife für die Betreuung in Tagesfamilien an die gestiegenen Kosten angepasst. Die mutmasslichen Mehrkosten belaufen sich auf Fr. 2'000.- pro Jahr;
- dem Kostenteiler für den Betriebskostenbeitrag an die Sportanlagen Faisswiesen AG zugestimmt. 2024 beteiligt sich Dietlikon mit einem Betrag von 1,052 Mio. Franken (bisher 1,074 Mio. Franken) an den Gesamtkosten von 1,939 Mio. Franken;
- den Auftrag für die Kanalsanierung in der Industriestrasse (Teil Ost) für rund Fr. 145'000.- an die Kanaltec AG, Winterthur, vergeben;
- das Budget 2024 von glow.das Glattal mit einem Gesamtaufwand von Fr. 68'500.- und einem Kostenanteil für die Gemeinde Dietlikon von Fr. 3'325.- genehmigt.

15.08.2023 MK